

(1504—1713). **Sicilien**, wo nach der sicilianischen Vesper (1282) eigene Könige aus dem Hause Aragonien regiert hatten, wurde schon 1409 mit Aragonien vereinigt.

Im **Kirchenstaate** war nach Gregor VII. und Innocenz III. besonders auch Papst Bonifacius VIII. (1294—1303) auf Geltendmachung der päpstlichen Herrschaft bedacht. Sein Streit mit König Philipp IV. von Frankreich endete zum Nachtheile des Papstes. So lange die Päpste in Avignon residierten (1309 bis 1378), standen sie unter dem Einflusse der französischen Könige. Rom litt noch lange unter den Parteikämpfen der adeligen Geschlechter, der ghibellinischen Colonnas und der welfischen Orsinis. Auch der Versuch zur Wiederherstellung der altrömischen Republik wurde (durch den Tribunen Cola Rienzi 1347) noch einmal gemacht. Nach Beendigung des päpstlichen Schismas (1378—1417), während dessen ein Papst in Avignon und ein anderer gleichzeitig in Rom residierte, waren die wichtigsten Päpste in Rom: der geistreiche Pius II. Aeneas Sylvius (1458—1464), früher Geheimschreiber des Kaisers Friedrich III.; der kriegerische Julius II. (1503—1513), der für den Kirchenstaat mehrere Städte (wie Bologna, Ancona) eroberte, der kunstliebende Leo X. (1513—1521) aus dem florentinischen Hause Medici.

2. Die später in Monarchien umgewandelten Republiken. In **Florenz** erhob sich seit 1400 die Banquiersfamilie der Mediceer zu fürstlicher Macht. Besonders Cosimo von Medici und sein Enkel Lorenzo der Prachtige († 1492) beförderten aufs eifrigste Künste und Wissenschaften. Der Dominikanermönch Savonarola in Florenz, der den Luxus und die Üppigkeit der Reichen in ersten Predigten strafte, mußte den Feuertod sterben (1498). Im Jahre 1531 wurde ein Mediceer (Alessandro) Herzog von Florenz.

In **Mailand** schwangen sich die Condottiere oder Führer der Kriegerscharen und des ruhmgekrönten Carrociums (Stadtfahnenwagens) allmählich zu selbständigen Fürsten empor. Zuerst herrschten die Visconti (1395—1447), dann die Sforza als Herzöge über Mailand. Lange kämpften Frankreich und Habsburg um den Besitz dieses Herzogtums, bis es schließlich (1544) dem Hause Habsburg verblieb (§ 76, 1).

3. Republiken. **Genua** war zur Zeit der Kreuzzüge ein wichtiger Seestaad. Viele Kämpfe führte die Republik Genua mit den Nachbarrepubliken Pisa (das 1407 florentinisch wurde) und Venedig. Im 14. und 15. Jahrhundert stand Genua bald unter mailändischer, bald unter französischer Herrschaft.